

**Informationen**

**zur**

**psychoanalytischen Ausbildung**

**Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft München e.V. (PAM)**  
Institut der deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV) / Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV)

## **Informationsheft zur psychoanalytischen Ausbildung**

---

**PAM** Oberföhringerstr. 30, 81925 München, Telefon: 089-9975 0734, Fax: 089-9975 0738, Email: sekretariat@pam.dpv-psa.de  
[www.pam-dpv.de](http://www.pam-dpv.de)

# Inhalt

<b>Einleitung.....</b>	<b>3</b>
<b>Informationen zur Ausbildung.....</b>	<b>5</b>
<b>Zeitaufwand und Kosten.....</b>	<b>7</b>
<b>Übersicht zum Gesamtcurriculum.....</b>	<b>8</b>
 <b>Anhang:</b>	
<b>Gegenstandskatalog für Psychologen.....</b>	<b>9</b>
<b>Gegenstandskatalog der Weiterbildungsordnung für Ärzte.....</b>	<b>11</b>

## Einleitung

Die immer schnellere Veränderung unserer Lebensbedingungen, unserer Traditionen, kultureller und ethischer Normen stellt für die seelische Entwicklung wie auch für die Lebensbewältigung komplexe Anforderungen dar. Die Folge ist eine stetige Zunahme körperlich-seelischer Störungen, in denen die Überforderung vieler Menschen zum Ausdruck kommt. Dabei handelt es sich nicht nur um die klassischen neurotischen Störungen, die damals als Reaktion auf das gesellschaftliche Konfliktpotential auftraten und S. Freud zur Entdeckung der Psychoanalyse veranlassten. Es sind Persönlichkeitsstörungen und psychosomatische Reaktionen mit unterschiedlichster Genese und Symptomatik dazugekommen.

Demgegenüber steht bei den Betroffenen häufig der Wunsch, ihre Funktionsfähigkeit so schnell und einfach wie möglich wiederherzustellen. Das hat zur Entwicklung eines unübersichtlichen Marktes teils fragwürdiger „Therapien“ geführt, die in erster Linie den Erwartungen der Hilfesuchenden entgegenkommen. Überregionale katamnestiche Studien in verschiedenen Ländern haben jedoch gezeigt, dass vor allem bei den komplexeren und tiefergehenden seelischen Störungen die Methode der hochfrequenten psychoanalytischen Langzeitbehandlung größere Chancen auf eine langfristige Stabilisierung bietet und somit nach wie vor ihren Wert besitzt.

Die Psychoanalytische Arbeitsgemeinschaft München e. V. (PAM) - Institut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung (DPV), Zweig der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV), ist 1973 gegründet worden. Sie bietet für Ärzte und Psychologen, in Ausnahmefällen auch für Angehörige anderer akademischer Berufe die berufsbegleitende Ausbildung zum Psychoanalytiker an. Sie wird nach den Richtlinien der DPV und den internationalen Standards der IPV durchgeführt. Die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung ist Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in der DPV und IPV.

Der Ausbildungsgang erfüllt die Anforderungen des PsychThG für die verklammerte (analytische und tiefenpsychologische) Ausbildung und die der Bayerischen Landesärztekammer für den Zusatztitel Psychoanalyse, so dass im Verlauf dieser Ausbildung folgende berufsrechtliche Abschlüsse möglich sind:

- die **Approbation als psychologischer Psychotherapeut** in psychoanalytisch fundierten Verfahren nach Ablegen der staatlichen Prüfung gemäß PsychThG,
- die Erlangung der Zusatzbezeichnung **Psychoanalyse** für Ärzte im Rahmen der Weiterbildungsordnung der Bayerischen Landesärztekammer.

Diese Abschlüsse sind Voraussetzung zur Ausübung analytisch orientierter und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie innerhalb der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Seit 2006 gibt es auch einen eigenständigen 3-jährigen Ausbildungsgang der PAM in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie zur Behandlung von Erwachsenen. Dieser erfüllt die Voraussetzungen des PsychThG und zu großen Teilen die Anforderungen für den Zusatztitel Psychotherapie der Bayerischen Landesärztekammer.

Unser Informationsheft soll Interessenten weitere Einblicke und Vorstellungen zu der oben genannten fünfjährigen Ausbildung in den psychoanalytischen Verfahren geben und die Planung der Aus- bzw. Weiterbildung unterstützen. Ein weiteres Informationsheft informiert über die Bedingungen der 3-jährigen Ausbildung TP. (Auf unserer Homepage unter [www.pam-dpv.de](http://www.pam-dpv.de))

## **Informationen zur Ausbildung**

Das psychoanalytische Verständnis psychisch bedingter Störungen geht von der Erkenntnis aus, dass schmerzliche Erfahrungen, deren Abwehr und damit verbundene Konflikte im Verlauf der menschlichen Entwicklung gravierende psychische Symptome und Persönlichkeitseinschränkungen verursachen können. Grundlage der psychoanalytischen Behandlung ist die Therapeut - Patient - Beziehung, die von früheren Erfahrungsmustern mitgeprägt ist. In ihr können bewusste und unbewusste, emotionale und kognitive Anteile untersucht und bearbeitet werden.

Aufgabe des Psychoanalytikers ist es, die emotionale szenische Wiederbelebung dynamisch unbewusster Persönlichkeitsanteile des Patienten verstehend aufzugreifen, dem Patienten dadurch einen besseren Zugang zu seinem inneren Erleben und neue v. a. affektiv bedeutsame Erfahrungen zu ermöglichen. Da der verstehende Umgang mit bewussten und unbewussten Konflikten und Affekten die Grundlage der therapeutischen Arbeit darstellt, ist die Schulung der Wahrnehmung für unbewusste psychische Prozesse zentraler Bestandteil der Ausbildung.

Sie umfasst:

### **Lehranalyse (Selbsterfahrung)**

Die eigene Person als Resonanzboden für unbewusste Mitteilungen des Patienten stellt im analytischen Prozess das wichtigste „Arbeitsinstrument“ dar. Voraussetzung ist die gründliche Auseinandersetzung mit eigenen Konflikten, die Fähigkeit, sich ausreichend abgrenzen zu können und trotzdem emotional aufnahmefähig zu bleiben. Die Lehranalyse dient u.a. der Entwicklung dieser Fähigkeiten. Sie begleitet in der Regel die ganze Ausbildung, findet vierstündig bei einem Lehranalytiker des Institutes statt.

### **Theoretische Ausbildung**

In den Lehrveranstaltungen und Praktika bilden die Grundlagen und der gegenwärtige Erkenntnisstand der Psychoanalyse den Schwerpunkt der Ausbildung.

### **Praktische Ausbildung**

Nach Ablegen einer Zwischenprüfung (Vorkolloquium) führt der Ausbildungskandidat psychoanalytische Behandlungen unter Supervision dazu ermächtigter Mitglieder des Institutes durch. Im Mittelpunkt steht die Erfahrung mit hochfrequenten

Langzeitbehandlungen, die ihn mit der Wirkungsweise unbewusster Prozesse und der Übertragungsdynamik in der Behandlung vertraut machen sollen.

### **Praktische Tätigkeit**

Psychologen benötigen ein Jahr (1200 Stunden) Tätigkeit an einer psychiatrischen klinischen Einrichtung und sechs Monate (600 Stunden) Tätigkeit an einer Einrichtung der psychotherapeutischen oder psychosomatischen Versorgung. Ärzte benötigen ein Jahr Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie oder bei mindestens fünfjähriger praktischer Berufstätigkeit den Nachweis entsprechender psychiatrischer Kenntnisse. Es ist dringend zu empfehlen, die klinisch-psychiatrische Erfahrung vor dem Vorkolloquium zu erwerben.

Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend und dauert in der Regel mindestens fünf Jahre.

Das Institut hat Kooperationsverträge mit Kliniken für die Praktika. Über unsere Ambulanz werden Patienten für Erstinterviews und für die praktische Ausbildung vermittelt. Für Ausbildungskandidaten besteht die Möglichkeit, in Räumen des Institutes zu behandeln.

Weitere Einzelheiten über die Zulassung zur Ausbildung und deren Verlauf können Sie den Ausbildungsrichtlinien und dem Informationsblatt entnehmen, das Sie auf der Homepage der DPV unter [www.dpv-psa.de](http://www.dpv-psa.de) finden, bzw. der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft München, die sie auf deren Homepage unter [www.pam-dpv.de](http://www.pam-dpv.de) finden.

## **Zeitaufwand und Kosten der psychoanalytischen Ausbildung**

Das Psychotherapeutengesetz sieht vor, dass innerhalb von 5 Jahren berufsbegleitend die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten durchlaufen werden kann. Unsere integrierte Ausbildung in den psychoanalytischen Verfahren analytische Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie orientiert sich an diesem Zeitrahmen, der auch die Grundlage der folgenden Berechnungen darstellt.

Dabei handelt es sich bei den Stundenzahlen um geschätzte Werte, die im Einzelfall unter- oder überschritten werden können. Die Höhe der Honorare für Lehranalyse und Supervision orientieren sich üblicherweise an den von den gesetzlichen Kassen gezahlten Honoraren. Der hohe persönliche Gewinn, den eine Lehranalyse haben kann, das dadurch erworbene Verständnis für seelische Zusammenhänge und die Möglichkeit zu einer sehr befriedigenden Arbeit mit Patienten bleiben in dieser Rechnung natürlich unberücksichtigt.

1. Theoretische Ausbildung	600 Stunden	1.500,00	€ <sup>1</sup>
2. Supervision	250 Stunden	17.500,00	€ <sup>2</sup>
3. Lehranalyse	600 Stunden	42.000,00	€ <sup>3</sup>

zusätzlich:

4. Bewerbungsgebühr		200,00	€
5. Prüfungsgebühr Vorkolloquium		100,00	€
6. Prüfungsgebühr Kolloquium		200,00	€

**Gesamtkosten der Ausbildung** **61.500,00 €**

<sup>1</sup> Die Kosten für regelmäßige Theorie- und Technikseminare sind durch den Semesterbeitrag von 150,00 € abgedeckt.

<sup>2</sup> Bei den für die integrierte Ausbildung geforderten 1000 Behandlungsstunden mit Supervision nach jeder 4. Sitzung 250 Stunden Einzelsupervision á 70,00 €.

<sup>3</sup> Bei einer durchgehend vierstündigen Lehranalyse während der gesamten fünfjährigen Ausbildung ergeben sich 600 Stunden Lehranalyse á 70,00 €.

Den o.g. Kosten stehen für 1000 Behandlungsstunden, bei derzeit ca. 70,00 € pro Behandlungsstunde, nachfolgend genannte Einnahmen gegenüber:

**Gesamteinnahmen während der Ausbildung: 70.000 €**

Die dargestellten Berechnungen sind Schätzungen auf der Grundlage der Honorarsätze für das Jahr 2006.

Die nachfolgende Tabelle stellt modellhaft den zeitlichen Ablauf der Ausbildung nach dem curricularen Orientierungsrahmen gemäß PsychThG-APrV dar.

**CURRICULARER ORIENTIERUNGSRAHMEN GEMÄSS PTG-APrV**

Semester	Praktische Tätigkeit	Lehranalyse 4x pro Woche	Theorie	Behandlung unter Supervision	Supervision
10		^^	42	150 - 200	40 - 50
9		^^	48	150 - 200	40 - 50
8		^^	57	150 - 200	40 - 50
7		^^	57	150 - 200	40 - 50
6		^^	57	150 - 200	40 - 50
5		^^	67	150 - 200	40 - 50
4	Psychosomatik	^^	68		
3	600 Std.	^^	68		
2	Psychiatrie	^^	68		
1	1200 Std.	^^	68		
Summe Std.	1800	600	600	1000	250

## Anhang

### aus dem Gegenstandskatalog für PP nach PsychThG-APrV

#### **A. Grundkenntnisse (200 Stunden)**

1. Entwicklungs-, sozial-, persönlichkeits- und neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie
2. Konzepte über die Entstehung, Aufrechterhaltung und den Verlauf psychischer und physisch mitbedingter Erkrankungen verschiedener Altersgruppen
  - 2.1 Allgemeine und spezielle Krankheitslehren der Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, unter der Berücksichtigung der wissenschaftlich anerkannten Verfahren.
  - 2.2 Psychosomatische Krankheitslehre  
Psychiatrische Krankheitslehre
3. Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
4. Diagnostik und Differenzialdiagnostik einschließlich der Testverfahren zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, psychosozial- und entwicklungsbedingter Krisen sowie körperlich begründbare Störungen
5. Besondere entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen
6. Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und physisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
7. Prävention und Rehabilitation
8. Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse für PP
9. Methoden und differenzielle Indikationsstellung wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren
10. Dokumentation und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungsverläufe
11. Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen
12. Geschichte der Psychotherapie

## **B. Vertiefte Ausbildung (400 Stunden)**

1. Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikationsstellung und Prognose, Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung
2. Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
3. Behandlungskonzepte und Behandlungstechniken sowie deren Anwendung
4. Krisenintervention
5. Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
6. Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeut-Patient-Beziehung im Psychotherapieprozess
7. Einführung in die Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
8. Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

## Anhang

### **Gegenstandskatalog für Ärzte**

Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 24. April 2004 in der Fassung vom 14.10.2006

#### **Psychoanalyse**

##### Definition:

Die Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung und psychoanalytische Behandlung von Krankheiten und Störungen, denen unbewusste seelische Konflikte zugrunde liegen einschließlich der Anwendung in der Prävention und Rehabilitation sowie zum Verständnis unbewusster Prozesse in der Arzt-Patienten-Beziehung.

##### Weiterbildungsziel:

Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in Psychoanalyse nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalte sowie der Weiterbildungskurse.

##### Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung:

Anerkennung als Facharzt in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und, sofern nicht in der Weiterbildung zum Facharzt enthalten, 12 Monate Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie bei einem mindestens für zwei Jahre befugten Weiterbilder. Die vorgeschriebene Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie kann durch den Nachweis des Erwerbs entsprechender psychiatrischer Kenntnisse ersetzt werden, soweit der Erwerb eines gleichwertigen Weiterbildungsstandes in einer Prüfung nachgewiesen ist.

##### Weiterbildungszeit und Weiterbildungsinhalt:

Die Weiterbildung findet unter Anleitung eines Weiterbilders gemäß § 5 Abs. 1 Satz 3 statt.

Die Weiterbildung erfolgt kontinuierlich und besteht aus den drei aufeinander bezogenen Teilen Lehranalyse, Vermittlung theoretischer Kenntnisse sowie Untersuchung und Behandlung.

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in:

Lehranalyse, während der gesamten Weiterbildung  
1- 250 Einzelstunden in mindestens 3 Einzelstunden pro Woche

### Theoretische Weiterbildung

- 1- 240 Stunden in Seminarform einschließlich Fallseminare
- 2- Epidemiologie, Psychodiagnostik (Testpsychologie)
- 3- Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitslehre, Traumlehre, allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und psychosomatischer Krankheitsbilder, Untersuchungs- und Behandlungstechnik, Diagnostik einschließlich differential-diagnostischer Erwägungen zur Abgrenzung von Psychosen, Neurosen und körperlich begründeten psychischen Störungen
- 4- Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener Behandlungsverfahren einschließlich präventive und rehabilitative Aspekte
- 5- Kulturtheorie und analytische Sozialpsychologie

### Untersuchung und Behandlung

- 1- 20 supervidierte und dokumentierte psychoanalytische Untersuchungen mit nachfolgenden Sitzungen zur Beratung oder zur Einleitung der Behandlung
- 2- kontinuierliche Teilnahme an einem kasuistischen Seminar zur Behandlungstechnik
- 3- 600 dokumentierte psychoanalytische Behandlungsstunden, darunter 2 Behandlungen von mindestens 250 Stunden supervidiert nach jeder vierten Sitzung
- 4- regelmäßige Teilnahme an einem begleitenden Fallseminar

### Übergangsbestimmungen:

Abweichend von den Regelungen des § 20 Abs. 2 Buchstabe c können Ärzte, die sich am 1. August 2004 in der Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung "Psychoanalyse" befinden, bis zum 31. Juli 2010 nach Maßgabe der vorher geltenden einschlägigen Bestimmungen der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 18. Oktober 1992, in der zuletzt am 13. Oktober 2002 geänderten Fassung, die zeitlichen und inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen und die Anerkennung erhalten.